

Ring wird Rennsportmuseum

Der Traditionskurs schwelgt an diesem Wochenende in Erinnerungen. Die Sachsenring-Classics warten mit einem besonderen Programm auf.

VON WOLFGANG WIRTH

OBERLUNGWITZ – Der Sachsenring ist ab heute das größte deutsche Rennsportmuseum. 700 Starter in 18 Motorrad- und Automobilklassen aus der Zeit von 1927 bis in die 2000er-Jahre sind zu sehen und zu hören. Dazu zählen edle technische Meisterwerke. Im Fokus stehen unter anderem die berühmte DKW UL 500, die in den Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg am Sachsenring zu Siegerehren kam, oder die NSU-Kompressor (500 ccm) von 1950 mit 98 PS. Dazu gesellt sich das WM-Seitenwagen-Gespann des vierfachen Weltmeisters Max Deubel. Honda-Weltmeister Wayne Gardner reist heute an, um mit seiner 500er-Zweitakt-Maschine von 1987 für das erste Training morgen ab 9.15 Uhr und im „Rennen der Legenden“ fit zu sein. Amicale Spirit of Speed zeigt berühmte Weltmeisterschafts-Rennmaschinen, darunter die Yamaha von Weltmeister Barry Sheene, mit der er 1971 am Sachsenring gestartet war. Motorrad-Ostklassik- und MZ-RE-Paraden mit Heinz Rosner und weiteren Piloten, die diese klassischen Werksmaschinen gefahren sind, sind geplant. Hinzu gesellen sich die Renn-, Sport- und Tourenwagen. Sie werden angeführt von der Audi-Truppe mit Rennsportikone Hans-Joachim Stuck und Frank Biela (DTM-Sieger von 1991) mit den legendären „Quattros“ Audi 90 und Audi V8. Bemerkenswert sind zudem die mehr als 20 Piloten, die hierzulande unter dem Begriff MT 77 populär geworden sind, darunter Heinz Siegert, Manfred Glöckner und Heiner Lindner.

Die Fahrerparade am Samstag führt vom Sachsenring entlang der Friedrich-Engels-Straße zum Hohenstein-Ernstthaler Altmarkt.



Rainer Pommer (links) aus Aue lud gestern Nachmittag seine MZ aus. Geholfen hat ihm Siegfried Merkel – ebenfalls eine MZ-Ikone – aus Zwickau.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

Zahlreiche Welt- und Europameister geben sich auf dem Sachsenring ein Stelldichein

World GP Bike Legends

In zwei Rennen präsentieren sich 20 Stars der Rennsportgeschichte, angeführt von Wayne Gardner, Phil Read und Jim Redman.

Amicale Spirit of Speed

Täglichen Präsentationsrunden von edlen Werks-Rennmaschinen. Mit dabei MotoGP Kawasaki von 2004 und die Werks-Yamaha YZR 500 von 1991.

Ostklassik

69 Motorrad-Rennfahrer gehen mit Original-Maschinen aus der Zeit von

1973 bis 1990 an den Start.

MZ-RE Präsentation

Original MZ-RE präsentieren viele bekannten Piloten aus der Zschopauer Rennsportgeschichte.

Schnapsglasklasse

Mehr als 70 Fahrer mit ihren Originalmaschinen sind in der Kategorie 50/80 ccm am Start. Darunter sind zahlreiche Welt- und Europameister.

Historische Starparade

Motorräder und Seitenwagen von

1920 bis 1967 werden zu Gleichmäßigkeitsprüfungen in sieben Klassen antreten.

Grand-Prix-Bikes

Aus der Szene der Motorrad-Weltmeisterschaften zeigen sich Piloten mit Original-Motorrädern der Klassen 350 und 500 ccm.

„Formel 1“ des Ostens

Mehr als 20 originalgetreue Formel-Rennwagen der Klassen MT 77 aus den 1970er- und 1980er-Jahren sind startklar. (ww)

Beim Finale am Sonntagnachmittag starten die Formel-Rennwagen

Programm

Heute: 1. Start „Ostklassik“ 8.30 Uhr, Finale: 17.50 Uhr. Historische GT-Fahrzeuge.

Morgen: 1. Start Historische Motor-Meisterschaft: 8 Uhr, Finale: 18.20 Uhr Historische GT-Fahrzeuge.

Sonntag: 1. Start: MZ-RE 8 Uhr, Finale: 18 Uhr Formel-Rennwagen.

Parkplätze

Parkplätze an der B 180 gegenüber AWG-Lagerhaus, Eingang Sachsenring. Sie sind kostenpflichtig.

Eintrittspreise

Heute ist der Eintritt frei. Morgen und Sonntag: je 20 Euro, Wochenende komplett: 30 Euro (inclusi-

ve Fahrerlager und Tribüne T6). Kinder bis 16 Jahre haben freien Eintritt. Rollstuhlfahrer benötigen mit einer Begleitung nur eine Eintrittskarte. Fahrerlager und Boxengasse sind geöffnet.

Weitere Informationen im Internet. (ww) » www.sachsenring-classic.de